

Die Tür in meine Welt

Von bakuramaus

Kapitel 6:

Die Tage verstreichen und Amino geht wie gewohnt zur Schule.

Auf einmal reist Morix die Klassentür auf und geht auf Amino zu. Er packt ihn am Kragen und zieht ihn hoch. „Wo ist Sana? Du wurdest als Letztes an ihrer Seite gesehen!“

Aminos Blick ist kalt. „Was interessiert mich ein Rang C Magier? Sie kann machen, was sie will.“

„Und ich habe dich für einen Mann mit Ehre gehalten!“ Morix lässt von Amino ab, dieser fällt zurück in seinen Stuhl.

„Morix entferne dich aus meinem Umfeld oder ich muss meine Leibwache rufen.“

Aber Morix denkt nicht daran, er kramt in seiner Schuljacke, holt einen Ausweis hervor und nimmt Haltung an. „Ich Morix Himitsu nehme sie im Namen der Magievereinigung vorläufig fest. Ihnen wird vorgeworfen am Verschwinden von Sana Rosequa beteiligt zu sein.“

Amino begutachtet den Ausweis. „Ein Magiegesanter ... das habe ich jetzt nicht vermutet. Und du hast auch die Befugnis, mich festzunehmen? Mich, Prinz Amino von Clow?“

„Das derjenige, der sich ungern als Prinz titelt, gerade jetzt darauf beruft?“ Morix holt ein Schreiben aus der Innentasche seiner Jacke und hält es Amino ebenfalls vor die Nase. „Hier meine Befugnis.“

Amino steht auf und packt seine Bücher in die Tasche. „Dann werde ich mal mitspielen.“

„Ich werde eure Kooperation positive in meinem Bericht erwähnen.“

Amino winkt ab.

Im Verhörraum angekommen setzen sie ihre Unterhaltung fort.

„Nun Prinz Amino von Clow, um was ging es in ihrem letzten Gespräch mit Sana Rosequa?“

„Ist mein Vater nicht bereits anwesend? Ohne ihn brauche ich euch keine Fragen beantworten.“

Morix räuspert sich. „Wir, also ich, war der Meinung, es wäre für dich besser, wenn dein Vater nicht alles erfährt. Oder?“

„Was soll den mein Vater nicht erfahren?“

Morix holt ein Foto aus einem Umschlag. „Zum Beispiel dieses Vertragsmerkmal.“ Auf dem Foto sieht man Sana, die sich gerade für den Sportunterricht umzieht, man erkennt klar und deutlich ihr Mal auf dem Brustkorb.

„Also ich sehe da nur ein Mädchen, was von einem Spanner fotografiert wurde.“

„Gut und was ist damit.“ Morix legt ein weiteres Foto auf den Tisch. Ein Foto wo sich

Sana und Amino auf dem Ball geküsst haben.

„Wie bist du an das Foto gekommen?“

„Nun Amino? Möchtest du immer noch deinen Vater dabei haben?“

Amino starrt wortlos auf die Bilder.

„Du kennst die Vereinbarung zwischen der Königsfamilie und den Magiern? Allein für den Kuss steht dir eine harte Strafe bevor.“

„Ich bekomme also Strafmilderung, wenn ich euch helfe? Warum? Wieso hat ein Magiegesanter Sana beobachtet?“

„Eine Erstklässler Magierin die den besten Magier an der Schule einfach besiegt erweckt natürlich unser Interesse. Außerdem hat unser Alarmsystem des Öfteren aufgeleuchtet, aber ihr beide habt das geschickt umgangen und keine Beweise geliefert. Wir haben eine Aufgabe zu erfüllen.“

„Und Sana ist für die Magievereinigung wichtig?“

„Das müsstest du doch am besten wissen: Ihre Fähigkeit wird unsere Machtstellung um einiges erhöhen. Nur allein durch ihre Raumzeitmagie könnten wir jeden Krieg gewinnen.“

„Also ist sie nichts weiter als eine Waffe für euch?“

„Sana ist so viel mehr.“ Morix schaut auf das Foto von Sana. „Ich habe sie jetzt fast ein ganzes Jahr begleitet, bin ihr Freund geworden und Sana ist trotz ihrer Familie ein so freundlicher und herzensguter Mensch. Aber sie ist genauso zerbrechlich wie Glas. Ich möchte sie beschützen.“

„Schon verstanden. Ich beantworte deine Fragen.“

„Ok, schön das wir so offen miteinander reden können. Wann hast du Sana kennengelernt?“

„Im Kindergarten.“

„Wann und wie habt ihr den Gegenstandvertrag abgeschlossen?“

„Das war am Anfang der Grundschule, wir sind zufällig darauf gestoßen und sind auf die dumme Idee gekommen. Dass wie kann ich leider nicht sagen, ist einfach schon zu lange her.“

„Wusstest du zu welcher Familie sie gehört?“

„Nein. Sana versprach ihren Eltern nichts zu erzählen, daher kannte ich bis zum Ball nur ihren falschen.“

„Hast du Sana geküsst, weil sie zur Familie Rosequa gehört?“

„Nein, mir war in dem Moment egal, woher sie stammte, ich hatte mich nicht unter Kontrolle. Der Gegenstandvertrag hat meine Gedanken und Gefühle beeinflusst.“

Morix sieht ihn fragend an, fährt aber mit der Befragung fort „Um was ging es bei eurem letzten Gespräch?“

„Ich habe unseren Vertrag aufgelöst. Mehr war da nicht.“

Morix tippt mit dem Stift auf dem Tisch. „Mehr war da nicht? Kann es sein, dass Sana dir ihre Liebe gestanden hat und du hast dann, aufgrund deiner Annahme es wären nicht wirklich ihre, eure Gefühle den Vertrag beendet?“

„Und wenn? Was spielt das für eine Rolle?“

„Euer Gespräch ist die Ursache für ihr verschwinden. Weißt du, wo sie ist?“

„Der Vertrag ist aufgelöst, ich weiß nicht, wo sie steckt, du kennst ihre Magie doch und selbst wenn der Vertrag bestehen sollte, diese Magie gehört Sana alleine, sie ist gefährlich und kraftraubend, daher habe ich sie nie benutzt.“

„Meine Fragen sind beantwortet, du kannst vorerst gehen Amino. Keine Sorge bei meiner Ehre, ich werde Sana finden.“

Amino steht auf und geht zur Tür. „Steigerst du dich da nicht zu viel rein? Du bist ein

Magiegesanter, deine Reichweite ist begrenzt durch deine Vorgesetzten und Sana kann überall sein. Für einen Magier, der vielleicht von Nutzen ist, werden sie nicht einen so großen Aufriss betreiben, dass weiß selbst ich als Leihe.“

„Amino eine Sache noch: Unter welchen Bedingungen wird ein Gegenstandvertrag geschlossen? Denke drüber nach.“

Amino macht sich auf den Heimweg. „Darüber nachdenken.“ Wettet er. „Wie soll ich denn nachdenken, wenn Morix mir die Schuld für ihr verschwinden gibt?“ Wütend tritt er nach einem Stein. „Soll ich jetzt etwa nach ihr suchen? Was soll der Scheiß? Und nach Hause bringt er mich auch nicht.“ Amino runzelt die Stirn.

Ein Mann winkt ihm aus der Ferne. „Der Herr? Wurden sie von der Magievereinigung geschickt?“

Amino mustert den Mann, welcher eine schmutzige Latzhose und Gummistiefel trägt. „Wer will das wissen?“

„Ich betreibe einen Pferdeverleih, man hat mich bereits informiert, dass sie schlecht gelaunt sein werden mein Herr, daher bin ich ihnen ein Stück entgegen gekommen.“

Amino ist so in Gedankenversunkenen das er das Pferd hinter dem Mann nicht bemerkt hat. „Dieser Morix ... “

Der Mann überreicht ihm die Zügel. „Wenn Sie das Pferd nicht mehr brauchen, lassen sie es ruhig frei laufen. Meine Tiere kommen von selbst zurück.“

„Ich habe verstanden. Vielen Dank.“

Amino springt auf das bereits gesattelte Pferd und macht sich unverzüglich auf den Weg. Die Sache mit Sana lässt ihm keine Ruhe. „Ich wollte doch Abstand. War das deine Absicht? “

Er galoppiert ohne Umwege direkt zum Schulgelände, wo er Sana das letzte Mal sah. Amino steigt ab und schaut sich um. Der Mond am Himmel erhellt die Nacht, niemand außer ihm ist zu sehen und auf dem Boden gibt es auch keine Veränderungen. Leider kann er Sanas Magie nicht mehr verwenden, aber sein Gefühl täuscht ihn nur selten.

„Sana? Bist du hier?“ Ruft er ins Nichts. „Bitte lass mich rein, wenn du mich hörst.“

Keinerlei Regungen.

Amino lässt die Zügel des Pferdes los und klopft das Tier am Hals, was sich sofort in Bewegung setzt.

„Sana? Hattest du nicht einen Traum? Wolltest du nicht mit deiner Magie anderen helfen? Was ist daraus geworden?“

Toten Stille, aber Amino gibt nicht auf. „Deswegen hast du mich doch damals zu dir geholt. Du hast gesehen wie ich innerlich gelitten habe und mir einen Ort erschaffen an dem ich glücklich sein kann.“

Plötzlich wird Amino von der Raumzeitmagie regelrecht eingesaugt, vor ihm sitzt regungslos Sana auf den Knie, ihre dünnen Arme hängen kraftlos herunter und ihre Atmung ist schwerfällig.

„Sana!“ Schreit Amino, doch sie reagiert nicht. Als er sie an der Schulter berührt, fällt sie seitlich zu Boden. Amino schiebt ihre Haare aus dem Gesicht. „Ich bring dich jetzt Ersteinmal hier raus. Ok?“

Behutsam hebt er Sana auf und drückt sie sanft an sich. „Raummagie, lass uns bitte bei der Magievereinigung raus. Sana benötigt umgehend medizinische Versorgung, aber das weißt du sicher bereits selbst, andernfalls hättest du mich nicht einfach herein gelassen.“

Keine Geräusche oder Ähnliches nur eine verworrene Raumkrümmung erscheint vor Amino, welche er zuversichtlich nutzt.

Morix steht mit offenen Mund vor ihm. „Prinz Amino, wie? Sana!“

„Das hast du doch gewollt oder? Bring sie umgehend zu einem Heiler!“

„Selbstverständlich!“ Morix zeigt in den Gang. „Rechts die dritte Tür, dort kannst du Sana hinbringen. Ich bin in zwei Minuten wieder da.“ Dann rennt er los und hält Wort. Kaum hat Amino Sana auf die Liege abgelegt, kommt auch Morix mit einem Heiler angestürmt.

Sie lassen den Heiler seine Arbeit verrichten und warten draußen vor dem Zimmerfenster.

Morix blickt zum besorgten Amino. „Das du sie hergebracht hast, macht dich Verdächtig.“

„Du wusstest doch genau, das ich sie suchen werde und das meine Laune nicht die Beste sein würde.“

„Es waren nur Vermutungen. Wie hast du sie so schnell gefunden?“

„Sana hat feste Gewohnheiten, die ihr vielleicht nicht bewusst sind. Schon im Kindergarten und Grundschule hat sie ihre Tür immer am selben Ort erschaffen. Sie hätte das auch überall machen können. Immer wenn ich das Schulgelände der Oberschule betrat, stand Sana an genau der selben Stelle, als ob sie sagen würde: Ich stehe hier und warte auf dich.“

Der Heiler kommt raus und schüttelt den Kopf. „Wenn sie nicht bald Flüssigkeit und Nahrung zu sich nimmt, wird sie sterben. Sie reagiert nicht, alle Versuche ihr Energie zu übertragen sind gescheitert und die Nadeln prallen regelrecht an ihr ab.“

Morix erkundigt sich beim Heiler: „Wenn ein Gegenstandsvertrag aufgelöst wird, dann zerbricht jener Gegenstand aufgrund des Vertrauensbruchs, oder? Kann das bei Sana auch der Fall sein?“

„Nun ich kenne die genauen Umstände nicht, aber gut Möglich. So einen Fall erlebe ich zum ersten Mal.“ Antwortet ihm der Heiler.

Amino meldet sich zu Wort. „Haben Sie eine Nährstofflösung zum oralen Aufnehmen?“

„Natürlich.“ Der Heiler sucht in seiner Tasche. „Aber was bringt es, wenn sie nicht reagiert?“

„Keine Sorge, bei mir wird sie das mit Sicherheit.“

Der Heiler reicht Amino eine Flasche mit einer hellbraun schimmernden Flüssigkeit.

„Hier, ich hoffe sie haben Erfolg.“

Amino schnappt sich die Flasche und betritt umgehend den Raum. Mit ruhiger Stimme spricht er Sana an „Du kannst doch jetzt nicht einfach aufgeben.“ Er streichelt ihre Wange. „Wenn du nicht von selbst etwas zu dir nimmst, werde ich nachhelfen.“ Amino lässt etwas von der Flüssigkeit in seinen Mund laufen, anschließend hebt er mit einem Arm den Kopf von Sana an und gibt ihr einen Kuss. Sana krallt sich in seinen Oberkörper, ist aber zu schwach um sich von Amino zu lösen. Er drückt sie so stark an sich, das sie kaum Luft zum atmen bekommt und regelrecht gezwungen wird die Lösung zu schlucken.

Amino lockert seinen Griff und Sana fängt an zu Husten. „Das mache ich jetzt so lange bis die Flasche leer ist, stell dich darauf ein!“

Während Amino sich mit Sana Beschäftigt, treffen ihre Eltern und Morix Vorgesetzter ein.

„Was macht Prinz Amino mit meiner Tochter?“ Fragt Luno entsetzt.

„Wie es scheint verabreicht er ihr eine nährstoffreiche Flüssigkeit.“ Antwortet Morix.

„Gibt es dafür keinen anderen Weg?“

Der Heiler meldet sich zu Wort „Ich habe alles Vergebens versucht.“

„Und warum macht das mein Sohn?“ mischt sich Leonard ein.

„Er wollte es auf seine Weise ausprobieren.“ Beschwichtigt Morix weiter.

Sein Vorgesetzter richtet seinen Mantel. „Herr Himitsu, dies ist nicht die Arbeit eines Prinzen, es ist Ihre und wie können sie solch eine Verbindung dulden! Rang A und C, das ist gegen die Vereinbarung.“

„Aber Herr Heddo, er rettet ihr wahrscheinlich gerade das Leben. Zumal das nur eine orale Nahrungsaufnahme ist.“

„Für den Moment dulde ich es, Geschehenes kann ich nicht ändern.“ Er blickt in das Zimmer. „Hauptsache Lady Rosequa wurde aufgefunden. Gute Arbeit.“

Als Amino zum dritten Mal die Flasche ansetzt, entreißt sie ihm Sana und trinkt die Flüssigkeit mit einem Zug aus.

Überrascht sieht er sie an und tätschelt ihren Kopf. „Glaub nicht, ich lasse dich so einfach sterben! Aufgegeben wird nicht, versprochen?“

Sana sagt kein Wort.

„Es gibt Menschen, denen du am Herzen liegst und damit meine ich nicht mich. Morix zum Beispiel und Rufos bestimmt auch. Ich lass dich dann alleine.“ Mit den Worten geht er nach draußen und blickt in die wütenden Gesichter der Familie Rosequa und seines Vaters.

Herr Heddo spricht Amino an: „Prinz Amino von Clow, Ihre Verstöße muss ich sicher nicht aufzählen. Bitte folgen sie mir in mein Büro und erstatten Bericht.“

Amino nickt nur und Leonard flüstert in sein Ohr. „Das wird das letzte Mal sein, wo du Lady Rosequa zu Gesicht bekommst.“

„Herr Himitsu, ihren Bericht habe ich bereits vorliegen. Ich betreue Sie mit der Aufgabe Lady Rosequa auf die Beine zu helfen.“

Morix steht salutierend da, während die Gruppe sich auf den Weg macht.